Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25272
Copyright: Lambach, Benediktinerstift

vnd warub in die begirung
begrifft das bedaut er vn
spricht Ich sach den frid der
sunder das ist Ich sach das
es den sundern woll gie vn
das die gerechtw grosse not
liden Nu maint der weyssag
der sunder gluck das sy in =
diser welt habn Quia no e
Wann in irm tod ist mit gleich =
nus Das ist die sund sterbn
vmb ir sundt nicht schier
noch zu hand sy sterbn auch
mit ee dan die gutw Sy le =
ben auch offt lenger denn
die gerechtw Dorvm spricht
Salomon Der gerecht stirbt
in seiner gerechtigkait Ab
der poss beleibt lang vsem
posshait Er spricht vnd
ir vesigung ist in irn slegn
Das ist daz die sunder in =
diser welt von got offt ge =
slagen werdn vmb ir sund
vn das weret doch nit lang
Wann ir gut hilfft in dar aus
vn got wil sy ebigclich in
gener welt pflagen Inla =
boe hom Sy sind mit in d
laut arbait das ist sy sind
allam in der irn Da der
mensch gotes tugent mer wil
erfarn dan im der selbn
mymer offenbar wirt Ich
wes nemen sich dann die
philosophi an die mit ire
troglichn kunsten wänen
das sy des himels tugent
wellen erfarn zwar sy sind
blassen vn auch volern mit
den alten weibn die do sprechn
Sy kunnen erfarn wie es
vmb der totn laut sel dort
gelegen sey die das glaubn
die vliesen ir arbait Er
spricht Domet ambre Alle
lang ich gee in gotes heylig =
kait Das ist das ich vsee
gots craft die von got ge =
schehn ist vn sein heilige
geschrifft darein ain yglich
mensch gen sol mit seiner
vnuft Er spricht vn daz
ich vssee an ire letzten end
Wann in der heiligin gotes
craft vindt man in d altn
ee vn in der newe der ge
rechtn lon vn dre vnge =
rechtn vdampnus Es
spricht David der prphet
ettlich werdn erstean zu
dem ebigin lebn das sind
die gerechtn ettlich zu der
vdampnus das sind die
vdamptn Dauid spricht vmb
hre in der newen ee die ame
wern faren in das ebig lebn
Die andn vdie ebig vlust

also vistet xpus